

Kleiner Opernabend im Rathhaustheater

MUSIK Die Chorgemeinschaft Cham führte das Singspiel Bastien & Bastienne im Langhaussaal auf.

VON CLAUDIA PEINELT

CHAM. Mit dem Langhaussaal hat sich die Chorgemeinschaft Cham mit Chorleiterin Sonja Steinkirchner den perfekten Schauplatz ausgesucht. Das Singspiel, das sich zwischen Lebendigkeit, Romantik und Einfachheit bewegte, passte hervorragend zur stilisierten und einfachen, aber noblen, farblichen Abstimmung des Langhaussaals.

Welch große Ausdauer und Liebe zum Gesang es sowohl bei den Sängern als auch bei der Chorleiterin bedarf, um so ein doch relativ schwieriges Singspiel vor Publikum vorzutragen, mochte sich mancher Zuschauer am Sonntagabend gefragt haben.

Eine ganz tolle Leistung

Bereits zum zweiten Mal wurde das Singspiel in diesem Jahr aufgeführt. Die Besucher waren gespannt, was sie an diesem Abend erwarten würde. Und sie wurden nicht enttäuscht. Was die Chorgemeinschaft unter Leitung von Sonja Steinkirchner bot, war eine ganz tolle Leistung. Die Jugendlichen und selbst die Jüngsten der Chorgemeinschaft hielten Aufmerksamkeit und Lebendigkeit durch und sangen mit betörend schönen, makellos geführten Stimmen, was bei den Stücken von Mozart gar nicht so einfach ist, wie Steinkirchner erklärte.

Das „kleine Mozartorchester“ mit Jürgen Linhart und Josef Hiebl an der Geige, Peter Ratzka an der Bratsche und Michael Salzberger am Cello spielte mit all seiner Intensität und Wärme, derer eine Mozart-Musik bedarf. Sowohl die zauberhafte Ouvertüre, Mozarts Quartett und jede der 16 Arien waren ein Hörgenuss.

Bastienne (Carolin Wittmann) ist verzweifelt. Sie hat Anlass zu glauben, dass ihr geliebter Bastien (Eva Scheffler) sie mit der raffinierten Phyllis betrügt. Der Dorfwahrsager Colas (Johann Fersch), der im Ruf eines Zauberers steht, rät ihr, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und so zu tun, als liebe sie einen anderen. Als auch Bastien den Weg zu Colas findet, versteckt sich Bastienne und kann mithören, wie Bastien Colas fragt, was er denn tun müsse, um zu Bastienne zurückzufinden, denn für Phyllis empfinde er keine Liebe.

Colas zaubert nun umständlich Bastienne herbei. Doch diese bestätigt, dass sie einen anderen liebe. Eifersüchtig geworden, bricht Bastien einen Streit vom Zaun und will gehen. Doch Bastienne ruft ihn zurück: „Ich würde dein auf ewig sein“ und Bastien ant-



Die Chorgemeinschaft erfreute die Besucher mit ihrem Singspiel Bastien und Bastienne.

Fotos: cci



Colas (Johann Fersch) begeisterte in seiner Rolle.



Die kleine Phuong sang ein Abendlied.

wortet: „Gib mir zu meinem Glück dein Herz zurück. Umarme mich. Nur dich lieb ich.“ Die Liebenden versöhnen sich und loben die Klugheit des weisen Colas.

Große Musikalität

Schäferin Bastienne und Schäfer Bastien werden in ihren Charakteren genau gegeneinander gestellt, ohne dass intellektueller Tiefsinn das harmlose „Spiel“ belastet. Johann Fersch überzeugte als Zauberer Colas mit großer Musikalität, einer kräftigen, warmen Stimme und einer dezent eingesetzten und dennoch ausdrucksstarken Mi-

mik und Gestik. Die Chorgemeinschaft zeigte mit Sonja Steinkirchner wieder einmal auf, dass man mit enger Zusammenarbeit und gegenseitigem Vertrauen auch schwierige Stücke in Angriff nehmen kann.

Die Reinheit und Natürlichkeit von Bastien und Bastienne haben die Sänger szenisch wie musikalisch sehr eindrucksvoll wiedergegeben und haben sich somit in die Herzen ihrer Zuhörer gesungen.

Eine kleine Sängerin trug nach dem verdienten Beifall des Publikums die erste Strophe des Liedes „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ vor, und die

gesamte Chorgemeinschaft und alle Gäste stimmten mit ein. „Mensch, da kriegst ja Gänsehaut“, meinte eine ältere Besucherin und hatte Tränen in den Augen.

Chorsänger waren an diesem Abend: Ricarda Althammer, Laura und Valerie De Pascalis, Sophie Dreher, Franziska und Katharina Eibl, Katharina Heigl, Magdalena Heitzer, Anna Köppl, Antonia Kuchenreuter, Sabrina Kühn, Sophia Mühlbauer, Judith Penzkofer, Sophia Pöschl, Eva Scheffler, Thomas und Nicolet Schraml, Carolin Wittmann, Janina Berthold, Isabella Walter und Phuong.